

Erkenntlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — S.
 Halbjährig . . . 10 " — "
 Vierteljährig . . . 5 " — "
 Monatlich . . . 1 " 70 "
 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 S.
Mit Postversendung:
 im Inland:
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — S.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — S.
 Vierteljährig . . . 9 " — "
 Für die Abnahme verantwortlich: Friedrich Roth.
 Manuscripte werden nicht zurückgeleitet; unkorrigierte Briefe nicht angenommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Suprate
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 femer bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Anfertigungspreis:
 Der Raum einer einseitigen Garmondseite kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nro. 147.

Hermannstadt, Sonntag den 28. Juni 1903.

119. Jahrgang.

Des morgigen Feiertages (Peter und Paul) wegen erscheint das nächste Blatt Mittwoch (1. Juli).

Pränumerations-Einladung

auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.
 Da mit dem 1. Juli die Pränumerations-Prämie der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“ für das II. Semester 1903 beginnt, erlauben wir uns, die verehrten Abonnenten zur weiteren Theilnahme höflichst einzuladen.
 Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:
 In loco: Mit Postzusendung:
 10 Kr. — S. Für Juli bis Ende December 14 Kr. — S.
 5 Kr. — S. Für Juli bis Ende September 7 Kr. — S.
 1 Kr. 70 S. Für den Monat Juli 2 Kr. 40 S.
 2 Kr. — S. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration

der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Die liberale Partei.

In dem historischen Momente der Ankündigung seines Rücktrittes legte Koloman Széll den Parteien und Politikern die Pflege der Harmonie zwischen Nation und Krone an's Herz. Mit einer edleren Mahnung konnte er kaum den Sitz des Ministerpräsidenten verlassen. So oft Mißverständnisse zwischen Nation und Krone aufstauten, traten Uebelstände und Gefahren für das Land ein. Dagegen wurden alle Schwierigkeiten, alle Kräfte überwunden, alle erlittenen Wunden geheilt, so oft Krone und Nation im Einvernehmen handelten.

Die schönste Tradition im öffentlichen Leben Ungarns ist der volle Einklang zwischen den Empfindungen, Bestrebungen und Zielen des Landes und der Dynastie und die unentwegte Wahrung und Festigung dieses Einklanges. Indem also Koloman Széll mit aller Kraft seines glänzenden Verständnisses und der ganzen Wärme seines Herzens das ungetrübte Handinhandgehen der Nation mit der Krone als festeste Basis des Bestandes, des Fortschrittes und einer glücklichen Zukunft erklärte, setzte er seinen dem Lande geleisteten Diensten die Krone auf und erwarb sich ein neues Anrecht auf den Dank der Nation.

Dies haben alle Organe der Öffentlichkeit ohne Unterschied der Parteistellung anerkannt. Gleichwie seine vierjährige Regierung sich in reiner sittlicher Atmosphäre bewegte, hat er diese bedeutsame Epoche seines Lebens mit einem edlen, mächtigen Accord abgeschlossen. Der erste, feierliche Anlaß, die Situation selbst, in welcher diese Erklärung am 16. Juni abgegeben ward, die illustre Persönlichkeit des Redners und sein individuelles Gewicht, die Form und patriotische Schönheit der Enunciation — All das übte eine außergewöhnliche Wirkung auf die öffentliche Meinung der Nation und diese tiefe Wirkung wird noch lange anhalten in der Seele, in den Gefühlen und in der politischen Ueberzeugung der Bürger.

Einen nicht kleineren Dienst hat Koloman Széll seiner Partei und mittelbar dem Lande durch eine andere schätzenswerthe That erwiesen:

es ist dies sein Bemühen, die Einigkeit und Consistenz der liberalen Partei in den schweren Stunden der Krise zu wahren. Was er im Interesse der Einigkeit und des Zusammenhaltens der liberalen Partei gethan und thut, ist einer der größten und uneigennützigsten Dienste. Denn wenn die Kraft und Ruhe der liberalen Partei jemals ein Landesinteresse war, so ist dies in doppeltem Maße jetzt der Fall, wo außer der Ereigniße und der natürlichen Wirkung der Krise auch andere äußere Factoren Alles in Bewegung setzen, um den Reim der Zerfegung und der Beunruhigung in das Lager der liberalen Partei hineinzutragen.

Alle Schattierungen der liberalen Partei hatten bis zum Ausbruch der Obstruction die Politik Koloman Széll's mit hingebender Einmüthigkeit unterstützt. Und nun, wo er die Insignien der Macht abgelegt hat, trachtet er mit ganzer Seele, die Gefahr des Zerfalles der mächtigen Partei in Fractionen zu verhüten. Edel und uneigennützig, wie seine ganze bisherige politische Laufbahn gewesen, hat er Alles gethan, damit die mit der Cabinetekrise verbundenen Depressionen der einheitlichen Gesinnung und einheitlichen Denkungsweise der liberalen Partei nicht zum Nachtheile gereichen.

Die Gährung im Schoße der liberalen Partei, deren Symptome sich nach der Demission Széll's zeigten, hatten ihren Ursprung lediglich in der anfänglich verworrenen Situation, weil Ungewißheit darüber herrschte, wie das Parlament wieder actionsfähig zu machen und die Rettung der parlamentarischen Principien möglich sei. Je nach der Verschiedenartigkeit der Methoden, individuellen Neigungen und Auffassungen bildeten sich Gruppen, um zu berathen, wie die Bürgschaften zur Herstellung der Ordnung zu finden wären.

In dem Momente jedoch, wo die Partei einen Führer haben wird, der den Ausweg aus dem Wirrsal zeigt und die Garantie der Wiederherstellung der Ordnung bietet, wird derselbe die einmüthige und einheitliche liberale Partei an seiner Seite finden und es wird sich sofort zeigen, daß die Gespensterseele der Kengstlichen und der Jubel der Schandenfrohen unbegründet war. Noch fehlt der Führer, daher der Schein, als sei in der liberalen Partei eine Zerklüftung eingetreten. Die Identität der Grundzüge ist auch heute noch vorhanden, die freisinnigen Ueberlieferungen sind unverändert, die Partei-Treue hat keine Einbuße erlitten. Die liberale Partei wartet nur auf ihren Führer, in dem sie die Befähigung erkennt, dem sie als ehrlichen Vorkämpfer des Liberalismus getroßt Gesolgshaft leisten kann und der das große Werk der Consolidation weiterzuführen vermag, welches unter dem Regime Koloman Széll's verheißungs- und hoffnungsvoll und mit so vielem Erfolg inaugurirt worden ist. Von dieser Politik kann es kein Abweichen geben, denn sie ist die allein zum Ziele führende und für das Vaterland heilsame.

Die liberale Partei ist auf dem Fundament eines großen und erhabenen Principes erstanden. Diesem hat sie Jahrzehnte hindurch gedient und diesem wird sie auch in Zukunft dienen. Stürme können kommen und gewittertschwere Zeiten, die das öffentliche Leben erschüttern, allein so lange in der Partei die Treue zu ihren Grundzügen bestehen wird, werden auch der Fortschritt, die Grundprincipien der individuellen und öffentlichen Freiheiten das Hauptziel der Partei sein. Nur so werden Ungarns Schicksal und Zukunft gesichert sein.

Der neue Führer, der die Leitung der Staatsangelegenheiten übernimmt, wird und kann sich nur dann behaupten und gedeihlich wirken, wenn er diesen Principien treu bleibt. Und wenn er die Fahne ergreift, die Széll jetzt aus der Hand gegeben, wird die gesammte liberale Partei sich um ihn scharen; die momentanen Gestaltungen werden verschwinden, die scheinbaren Scheidewände fallen und die Partei wird einig und geschlossen in eben solcher imponanter Kraft, wie bisher, ihrem Führer folgen zu neuen Kämpfen, neuen Siegen.

Der neue Minister-Präsident.

Graf Karl v. Khuen-Hédervary entstammt der bereits im Jahre 1647 in Ungarn nostrificirten alten Tiroler Grafenfamilie von Khuen-Belassi, welche noch die Titel von Grafen zu Liechtenberg und Gaudegg, Freiherren von Neu-Lempach und Herren zu Tents-Ofen führen. Die Familie theilt sich in einen tirolischen und einen österreichischen Ast. Letzterem entsproß jener jetzt in Ungarn und Kroatien blühende Zweig, aus dem die Linie Khuen-Hédervary hervorging. Graf Anton I. von Khuen, k. u. k. Kämmerer, hatte sich nämlich mit Karoline Gräfin von Vicay vermählt. Dessen Sohn Graf Anton II. (* 1866) war mit der Freiin Angela v. Szöcsy verheiratet. Dieser Ehe entsproß Graf Karl, der nach dem Aussterben der gräflichen Familie Vicay im Mannesstamme im Jahre 1874 von Seiner Majestät dem König die Bewilligung erhielt, den Namen Khuen-Belassi-Hédervary anzunehmen und das Vicay'sche Familienwappen mit dem seinigen vereinigen zu dürfen. Graf Karl Khuen-Hédervary wurde am 23. Mai 1849 in Freiwaldau in Oberösterreich geboren. Graf Khuen absolvirte die Elementar- und Mittelschule im väterlichen Hause, bloß die achte Gymnasialklasse frequentirte er öffentlich am Fünfsirchner Gymnasium. Hierauf bezog er die Agramer Universität, wo er zwei Jahre lang juristische Studien oblag, die er an der Preßburger Rechtsakademie beendete. Im Jahre 1874 übernahm er mit dem Prädicate und dem Wappen seines Oheims, des Grafen Vicay, auch dessen Erbschaft, in Folge dessen er nach Raab übersiedelte, da Vicay in diesem Comitat, dessen Obergespan er gewesen, begütert war. Früh begann Graf Khuen-Hédervary seine öffentliche Thätigkeit. In den Siebziger Jahren theilte er sich am politischen Leben im Syrmier Comitat, in dessen Diensten er es bis zum Obernotar brachte. Nachdem er in's Comitat Raab übersiedelt war, wurde er 1875 und 1878 vom Ghröggritzer Wahlbezirke als Abgeordneter in den Reichstag entsendet, wo er sich der liberalen Partei anschloß und besonders in den Ausschüssen eifrig wirkte. Im Jahre 1882 erfolgte seine Ernennung zum Obergespan des Comitates und der Stadt Raab. In dieser Stellung hatte er Gelegenheit zur Verwerthung seiner gründlichen Kenntnisse auf dem Gebiete des Verwaltungswesens. Er bewährte sich als hervorragendes administratives Talent und erwarb sich besonders anfänglich der Ueber-schwemmungen große Verdienste. Dieses Wirken lenkte die Aufmerksamkeit der maßgebenden Factoren auf den jungen Staatsmann, den man ein Jahr darauf für geeignet fand, in die zerfahrenen Verhältnisse Kroatien-Slavoniens Ordnung zu bringen. Er wurde am 7. December 1883 zum Banus von Kroatien-Slavonien-Dalmatien ernannt, wodurch er einer der ersten Bannerherren Ungarns ward. Gleichzeitig verlieh ihm Se. Majestät die Würde eines wirklichen geheimen Rathes. Graf Khuen-Hédervary ist wiederholt von Sr. Majestät ausgezeichnet worden; so erhielt er 1885 den Orden der Eisernen Krone erster Classe, 1891 wurde er Ritter vom Goldenen Vließ. Vermöge seiner Würde als Bannerherr, aber auch auf Grund des Genusses ist er Mitglied des Magnatenhauses. Als im Jahre 1894 die kirchenpolitischen Gesetzes-Vorlagen des Wekerle-Cabinet's im Magnatenhause stecken zu bleiben drohten, spielte der Banus als Vertrauensmann der Krone bei der

Feuilleton.

Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Rengersdorff.
 (58. Fortsetzung.)

Der Affessor fuhr fort: „Das Geschäft war unter allen Umständen ungefährlich. Die Papiere boten die vierfache Sicherheit und waren vollkommen unverdächtig. Wienbrand war deshalb zu dem Geschäft auch gern bereit und als Grund diese Zusage empfangen hatte, schüßte er vor, der Besitzer der Papiere wünsche nicht, daß über deren Verpändung irgend etwas bekannt werden möge, und um hier auch das Spiel des Zufalls zu verhindern, wollten sie gemeinsam jene Papiere verpacken und versiegeln. So entfiel jenes Paket, das mich eigentlich an erster Stelle zu Erneuerung meiner Versuche, jene dunkle That aufzudecken, veranlaßte. Wenn Wienbrand vier Wochen später die gerichtliche Aufforderung an den Besitzer jener Papiere las, daß er sich melden möge, so waren die einzelnen Nummern derselben natürlich längst aus seinem Gedächtnisse verschwunden, und sie wieder einzubringen, fehlte ihm die Möglichkeit; er würde das aber vielleicht auch gar nicht beabsichtigt haben, denn es mangelte ihm an seiner Verpändung dazu, zumal in jenem Aufruf selbst nichts von einem verübten Verbrechen stand; das Gericht konnte ein solches als thatsächlich bestehend ja keineswegs annehmen, weil die Möglichkeit durchaus nicht ausgeschlossen war, daß Hugo von Flottwell sich mit seinem Eigenthum in's Ausland begeben haben konnte. Deshalb überließ Wienbrand ruhig dem eigentlichen Besitzer der Papiere die Vertretung seiner Rechte, dem auch allein der Schaden zufiel, wenn etwas veräußert wurde. Ich vermüthe, daß die Aussagen Brunow's meine Vermuthung nach dieser Seite hin bestätigten werden, wenn er sich überhaupt dazu herbeiläßt, Geständnisse zu machen.“

„Ich gestehe Ihnen gern, lieber Freund,“ versetzte der Doctor, „daß Ihre Auseinandersetzung durchaus geeignet gewesen ist, die von

mir aufgeworfenen Fragen zu beantworten. Ich habe aber immer noch ein Drittes im Hintergrunde. Wer wäre wohl im Stande, eine Aufklärung darüber zu geben, in welchen Beziehungen dieser August Kloze zu Hans von Flottwell gestanden hat?“

„Dazu bin ich der Mann,“ entgegnete Johann Ohlsen mit Wichtigkeit. „Als Hans von Flottwell von der Cadettenhule weg als Lieutenant in seine neue Stelle in Stavenhagen einrückte, war August Kloze der erste Burche, den er dort hatte. So häßlich der Mensch war, so verstand er es doch vortreflich, sich einzuschmeicheln, und dem jungen Officier fehlte es damals noch viel zu sehr an Erfahrungen, als daß er das böse Element in dem Burchen deutlich erkannt hätte. Freilich dauerte die Herrlichkeit nicht lange. Kloze stahl einem Kameraden das gefüllte Portemonnaie, erhielt dafür seine Strafe und wurde aus der Armee ausgestoßen. Er ging nach Berlin und wählte sich dort sein Arbeitsfeld, und von dieser Zeit her datiren seine guten Beziehungen zu Brunow. Aber er kehrte immer von Zeit zu Zeit hierher zurück und hielt sich wiederholt wochenlang hier auf. Der Lieutenant hatte einen absonderlichen Geschmack an dem Burchen gefunden, und es gelang ihm in der That, mich eines Tages zu überreden, daß ich diesem einige Zeit in meinem Hause Quartier gab, weil er sonst nirgends ein Unterkommen fand und mittellos war. Was mich dazu bewog, ihn wieder hinauszulassen, das habe ich Ihnen schon heute Früh erzählt, Herr Doctor. Trotz Alledem hatte der Lieutenant sein Interesse an dem Schuft nicht verloren, und ich will zugeben, daß er an sich selbst die erste bittere Erfahrung machte, als ihm Kloze den Revolver stahl, um deswillen sich der erste Verdacht wegen des Mordes Wienbrand's auf Hans von Flottwell richtete.“

Der Affessor sah nach der Uhr. Es war die höchste Zeit, wenn er das Mittagessen nicht veräumen wollte. So trennte man sich also. Der erste Nachmittagszug brachte Wilhelm Lindemann nach Vorfau. Man mußte da draußen ja gut genug, mit welchen Absichten er verreiht war; aber er hatte weder von Berlin, noch von Bremen aus schriftliche Nachrichten nach der Heimat gelangen lassen; als sich das Dunkel auf seinem Wege allmählich zu lichten begann, hatte er den festen Entschluß

gefaßt, den Lieben in der Heimat erst dann einen klaren Einblick in sein Thun zu gestatten, wenn es ihm gelungen sein würde, bis zu seinem Ziele vorzuschreiten. Dieses Ziel war nunmehr erreicht. Er durfte mit Befriedigung auf Das blicken, was geschehen war. Aus scheinbar unbedeutenden Anfängen hatte sich das ganze Gebäude aufgebaut und fast in jedem einzelnen Stücke war sichtbar die Hand der Vorsehung zu erblicken gewesen, die schließlich einen der Verbrecher bereits mit dem Tode gestraft hatte. Die beiden Anderen standen innerhalb des Bannes der menschlichen Gerechtigkeit und das Gesetz mußte ihre Strafe bestimmen.

Sein erster Weg vom Bahnhofe weg, führte ihn in die Oberförsterei. Er wußte, wie schwer sein Dheim unter dem Verdachte gelitten hatte, den das Gerücht auf seinen Bruder, Wilhelm's Vater, gehäuft und empfand eine innige Freude darüber, daß es ihm, dem Sohne, gelungen war, den ungerechterweise gebrandmarkt Namen des Vaters in seiner makellosen Keuschheit wiederherzustellen.

Die Erste, die ihm schon an der Hausthür entgegenkam, war die Frau Oberförster. Sie hatte ihn schon das Dorf herunterkommen sehen und war ihm mit ihrer gewohnten Mäßigkeit entgegengeleitet.

„Dein Gesicht weißt Gutes, Wilhelm!“ rief sie lebhaft nach kurzem Gruße. „Kommt herein zum Vater, damit er der Erste ist, der Deine guten Nachrichten empfängt.“

Sie traten in die Arbeitsstube des Greises. Ernst schaute er auf. „Kann ich Dich mit Freuden empfangen, mein Sohn?“ fragte er.

„Es ist gelungen,“ erwiderte der Affessor. „Der Name meines armen Vaters wird nicht mehr durch den Mund der Leute laufen, wie der eines Mörders. Hugo von Flottwell's Tod ist constatirt, seine Ueberreste aufgefunden, die Mörderhände, die ihn umbrachte, entdeckt, sein verschwundenes Erbtheil wieder erlangt. Ihr werdet staunen, wenn ich Euch erzähle, auf welche Weise alles Das gelungen ist. Allein das soll hier nicht geschehen, sondern drüben auf dem Gute. Dort sind die Menschen, denen der Tod der Familie nach angehört; noch wissen weder sein Bruder, noch seine einzige Tochter das Schicksal des Mannes,

damaligen Regierungskrise eine hervorragende Rolle. Im Jahre 1898 feierte man in Kroatien sein fünfzigjähriges Jubiläum als Banus, und nun, nach zwanzigjährigem Wirken als Banus von Kroatien, verabschiedet er das Agrarministeramt in Budapest. Graf Khuen-Hedervary ist seit 6. September 1880 mit der Gräfin Margit Teleki vermählt, eine Tochter des Grafen Alexander Teleki und der einem anderen Zweige der Familie entsprossenen Gräfin Josefine Teleki. Der Graf ist durch diese Heirat auch mit dem Hause Tiba — die Mutter Koloman v. Tiba's war eine Gräfin Teleki — verschwägert.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 27. Juni.

Die „Bud. Corr.“ meldet unter dem 25. d.: Sowohl der designirte ungarische Minister-Präsident Graf Khuen-Hedervary, wie auch Landesvertheibigungs-Minister Baron Geza Fejervary sind heute Abends um 7 Uhr aus Wien in Budapest eingetroffen. Graf Khuen-Hedervary erschien um 8 Uhr im liberalen Club, wo er sympathisch begrüßt wurde. Bald darauf traf dabeist auch Baron Fejervary ein, der sofort von allen Anwesenden umringt wurde; sie hatten mit dem größten Bedauern erfahren, daß Baron Fejervary in der heutigen allerhöchsten Audienz Se. Majestät gebeten habe, bei der Bildung eines neuen Cabinets auf ihn nicht mehr reflectiren zu wollen, weil sein Gesundheitszustand ihm die Uebernahme eines Portefeuilles auf's Neue nicht gestatte. Alles bestürzte den Minister mit Fragen und Feder hat ihn, seine Absicht aufzugeben, doch gewann man den Eindruck, daß Baron Fejervary nicht geneigt sein werde, auf diese Bitte einzugehen.

Graf Khuen-Hedervary besuchte am 26. d. in früher Morgenstunden den Baron Fejervary, um ihn von seinem Beschlusse, sich vom politischen Leben zurückzuziehen, abzubringen. Baron Fejervary erklärte, daß, obgleich dieser Schritt Khuen's tiefen Eindruck auf ihn machte und ihn die ihm gegenüber bekundete Sympathie der liberalen Partei tief gerührt habe, sein Entschlus unabänderlich sei und er sich vom politischen Kampfplatz endgiltig zurückzuziehen conferirt. Er beabsichtigt, nach Wien zu reisen, um Seiner Majestät bezüglich der Besetzung einzelner Portefeuilles einige Vorschläge zu unterbreiten. Die neuen Minister werden voraussichtlich schon heute, 27. d., den Eid ablegen und die Vorstellung des Cabinets im Abgeordnetenhaus ist für Dienstag in Aussicht genommen.

Minister-Präsident Dr. Koerber erklärte den am 25. d. bei ihm erschienenen Abgeordneten auf die Frage, wann der Reichsrath wieder einberufen werde, er könne dies jetzt noch nicht sagen. Wenn man in Ungarn den ganzen Ausgleich rasch erledigen sollte, werde sich auch hier die Nothwendigkeit ergeben, den Reichsrath im Juli einzuberufen. Indessen hält man es für unwahrscheinlich, daß die Ausgleichs-Vorlagen vor dem Herbst zur Erledigung kommen.

Der Gedenclub hat am 25. d. folgende Resolution beschlossen: Nach eingehender Debatte über die politische Lage hat der Club einstimmig constatirt, daß die Nichtzulassung der parlamentarischen Erledigung des Budgetprovisoriums eine unabwiesbare politische Nothwendigkeit gewesen ist und hat beschlossen, bei seinen bekannnten Forderungen zu verharren und deren volle Erfüllung auch fernerhin mit aller Entschiedenheit anzustreben.

Der vom Czar dem italienischen Hofe für den Herbst angelegte Besuch wird gegenwärtig, obwohl der genaue Zeitpunkt noch nicht bestimmt ist, für Ende October oder die erste Hälfte des November erwartet. Den Belgrader Blättern zufolge gewährte der König sämmtlichen wegen Preß- und politischer Delicte Verurtheilten Amnestie und setzte die Strafe der wegen gemeiner Verbrechen Verurtheilten herab.

Die provisorische serbische Regierung unterbreitete am 25. d. dem König ihre Demission. Der König nahm die Demission an und betraute den bisherigen Minister-Präsidenten Avakumovic's abermals mit der Cabinetbildung. Avakumovic's schlug dem König die Beibehaltung der bisherigen Regierung vor, was dieser annahm. Das Ministerium bleibt daher in seiner jetzigen Zusammensetzung im Amte.

Das internationale Schiedsgericht wird zur Entscheidung der zwischen einigen Staaten und Venezuela anhängigen Streitfrage am 1. September im Haag zusammentreten.

Statut über die Errichtung und Verwaltung des Central-Friedhofes der f. freien Stadt Nagyszeben.

(Fortsetzung.)

§. 29. In der Leichenkammer bleibt die Leiche bis zu dem von dem amtlichen Totenbeschauer für die Beerdigung als zulässig angegebenen Zeitpunkt. Während die Leiche sich in der Leichenkammer befindet, ist dieselbe der Aufsicht des Leichenwärters (Aufsehers) anvertraut, der die diesbezüglichen Weisungen seiner Dienstes-Vorschrift und die Anordnungen seiner vorgelegten Behörden genau einzuhalten hat.

§. 30. Aus der Leichenkammer wird die Leiche in die Aufbahrungshalle des Central-Friedhofes (eventuell in eine der confessionellen Aufbahrungshallen oder Kapellen) übertragen und dabeist aufgebahrt.

um den sie seit vier Jahren trauern. Laßt uns also zunächst hinüber zu ihnen gehen, damit sie gleichzeitig meine Nachrichten erfahren.“

Der Wiesenweg lag jetzt verschneit und bahlos; man mußte den Weg durch's Dorf nehmen. Sie fanden den Baron mit seiner Gattin und Leonoren beim Nachmittags-Raffee. Das Mädchen sprang auf und wurde todtbleich, als sie hinter den Förstersleuten den Jugendfreund eintreten sah.

Nach erster kurzer Begrüßung der Alten trat Wilhelm zu ihr. „Blicke mit freiem Auge zu mir auf,“ sagte der Affessor. „Es ist nicht der Sohn des Wörbers Deines Vaters, dem Du Dein Herz geschenkt hast. Das Dunkel ist zerföhrt, das über dieser grauenvollen Angelegenheit gelagert schien. Ich habe die Leiche Deines Vaters gefunden, aber mit ihr zugleich seine Mörder.“

Sie setzten sich Alle miteinander um den Tisch und Wilhelm begann, zu erzählen. Es ist überflüssig, seine Geschichte zu wiederholen. Bei einem Punkte konnte er sich nicht verlagern, länger zu verweilen. Das war das letzte Gespräch, das er mit Leonoren vor seiner Abreise gehabt hatte. Wenn ihm dabei das Mädchen nicht das Muster jener Stoffprobe gegeben hätte, aus der ihres Vaters Anzug gefertigt war, den er in Bremen getragen hatte, so wäre seine Aufmerksamkeit niemals auf Joseph Rosenbaum gerichtet worden und höchstwahrscheinlich hätte er sich abermals, ohne einen Erfolg mitbringen zu können, zur Heimkehr entschließen müssen.

Ehe er zu Ende kam, brach der Abend herein. Er war nicht im Stande gewesen, den Faden seiner Erzählung ohne Unterbrechungen fortzuführen, er wurde von allen Seiten mit einer Menge von Fragen überhäufet, und er stand in allen Dingen mit Rede und Antwort gern bereit. Je mehr er sich dem Schlusse näherte, desto ernster wurde er. Als er geendet hatte, trat eine längere Pause ein.

Aber das Auge des Barons ruhte während derselben mit herzlicher Liebe auf dem jungen Manne und zugleich auf dem Mädchen, das neben ihm saß und welches hier im Hause des Oheims einer Tochter gleich aufgezogen worden war.

Die hiebei zur Anwendung kommende Decoration hat würdig, aber einfach zu sein, und sind bezüglich der transportablen Decorations-Gegenstände die Vorschriften der Sanitäts-Behörde einzuhalten. — Die Reihenfolge der Beerdigung aus der Aufbahrungshalle setzt die Verwaltung fest. Die Leichen an aufstehenden Kranheiten Verstorbener müssen direct aus der Leichenkammer beerdigt werden.

§. 31. Den Central-Friedhof sammt allen seinen Anlagen und Baulichkeiten in einem der Würde des Ortes entsprechenden Zustande zu erhalten, ist Pflicht der Stadt.

§. 32. Die Erhaltung der Grab-Denkmal, Grabeinschlüsse obliegt den Angehörigen der Beerdigten (Eigenthümern der Gräber).

§. 33. Für den Besuch der Gräber, sowie für die auf den Begräbnistellen vorzunehmenden Arbeiten ist der Central-Friedhof im Sommer von 6 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends, und im Winter von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends geöffnet. Ausnahmen von dieser Regel setzt die Friedhofs-Commission fest. Den Wagenverkehr innerhalb des Friedhofes regelt die Friedhofs-Commission durch eine Friedhofs-Ordnung.

§. 34. Die Gebühr für die Benützung des Central-Friedhofes zur Beisehung von Leichen zerfällt in die Gebühr für Erwerbung der Begräbnistelle und in die Gebühr für Beisehung der Leiche.

§. 35. Für die Gebühr für Erwerbung der Begräbnistelle verpflichtet sich die Stadt, die betreffende Begräbnistelle zur Benützung im Sinne dieses Statutes und auf die in diesem Statute bestimmte Dauer pflichtet sich die Stadt, die betreffende Begräbnistelle im Falle der Erbauung derselben durch die Stadt außer dieser Graberwerbungs-Gebühr auch noch die Kosten für die Erbauung der Gruft nach den von der Friedhof-Verwaltung auszuweisenden Selbstkosten zu bezahlen. Die Baukosten für einzelne Gruftplätze sind in der Grufterwerbungs-Gebühr enthalten.

§. 36. Für die Beisehungs-Gebühr einer Leiche verpflichtet sich die Stadt, Folgendes zu bieten: 1. Eine Leichenkammer, in welcher die Leiche von der Ueberführung auf den Friedhof bis zur Beerdigung unter entsprechender Bewachung aufbewahrt werden kann. Der Zutritt in diese Leichenkammer ist den Angehörigen nach Maßgabe der sanitären Vorschriften gestattet. — 2. Eine Aufbahrungshalle, in welcher der Todte für die Begräbnis-Feierlichkeit aufgebahrt wird, sammt einer einfachen, aber würdigen Ausschmückung der Aufbahrungshalle. — 3. Das Herbringen der Begräbnistelle und Einbringen des Sarges in dieselbe, also bei Gräften: das Öffnen der Gruft, Uebertragung des Sarges aus der Aufbahrungshalle zur Gruft, Einbringen des Sarges in die Gruftmühle, Vermauern der Gruftmühle und Schließen des Gruftdeckels; bei Gräbern: das Aufgraben des Grabes, die Uebertragung des Sarges aus der Aufbahrungshalle zum Grab, das Versetzen des Sarges in das Grab, die Zuschüttung des Grabes und die Herstellung des einfachen Erdbügels über dem Grab.

Gedenktag an Trautmann.

Hermannstadt, 27. Juni.

Das k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 2 beging heute die Erinnerung an den 27. Juni 1866 bei Trautmann in folgender Festordnung: 8 Uhr war Messe in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche, die vom Militär-Pfarrer celebrirt wurde und an der sämmtliche Abtheilungen des Regiments theilnahmen. — Im Laufe des Vormittags wurden in den Sprachen der Mannschaft Vorträge über die Bedeutung des Tages gehalten. — Um 1 Uhr Mittags war Diner des Officierscorps in den Messe-Localitäten. — Die an dem Tage dienstfreie Mannschaft erhielt eine Menage-Außbesserung und veranstaltete verschiedene Belustigungen. — Von 4 bis 5 Uhr Nachmittags spielte die Regimentsmusik im Casernhofe. — Zur Feier des Tages war die Regiments-Fahne mit dem von weis. Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin Elisabeth gewidmeten Bande geschmückt.

Wir erachten es für zeitgemäß, aus diesem Anlasse, aus dem Werke „Gut und Blut für unsern Kaiser“ (Commissions-Verlag von L. W. Seibel und Sohn, k. k. Hof-Buchhändler in Wien) folgendes Ruhmesblatt der Geschichte des genannten Regiments zu übernehmen:

Georg Wojtek.

Manchen der Besucher des Heeres-Museums wird schon eine dortselbst an besonderer Stelle stehende Fahne aufgefallen sein, von welcher eine Messingtafel dem Beschauer erzählt:

„Fahne des 1. Bataillons vom Kaiser Alexander-Infanterie-Regiment Nr. 2; geweiht am 21. Juli 1849 zu St. Pölten. Beim Siege von Trautmann am 27. Juni 1866 getragen von dem greisen Fahnenführer Wojtek, am folgenden Tage bei Rudersdorf durch Lieutenant Nagy, der das Fahnenband abriß und in der Gefangenschaft am Leibe barg und durch Wojtek, der die Stange vergrub, vor Feindeshänden gerettet.“

Die Details zu dieser kurzen Geschichte, für welche die kleine Messingtafel keinen Raum mehr hatte, seien im Folgenden gegeben:

Kurz vor Ausbruch des Krieges 1866 war der seit 35 Jahren dem Regimente angehörige, im 60. Lebensjahre stehende Führer Georg Wojtek zur Depot-Division überlegt worden. Er, der seit so vielen Jahren nur für das Regiment gelebt, er sollte — nun der Kaiser an seine Soldaten appellirte — zurückbleiben? Nein! Das hätte er nimmer mehr überlebt, und wenn wir in der Geschichte des 2. Regiments von Wojtek lesen: „Er verließ Weib und Kind und zog als Freiwilliger mit in's Feld.“

Sie waren ja Alle wackere Soldaten, die das Glück hatten, in dem herrlichen Regimente zu dienen. Viele von ihnen waren im Feuer erprobt, aber konnte man einen Besseren zum Träger der Leibfahne erklären, als den alten Wojtek, dessen Enthusiasmus ihn Alter und Familie vergessen ließ? Gewiß nicht.

Wojtek trug also die Leibfahne des Regiments und war ihr, gelegentlich des Gefechtes von Trautmann bei der Mittel-Division des 1. Bataillons eingetheilt. Nach dem ersten mißlungenen Sturm, bei welchem er — obwohl stets in erster Linie — wunderbarerweise unverletzt geblieben war, pflanzte er die Fahne am Rande eines Höhenzuges auf und blieb, den feindlichen Geschossen trotzend, ungedeckt in voller Größe neben ihr stehen, bis der Befehl zum abermaligen Vorrücken erfolgte. Mit der Kraft und Bravour eines Jünglings trug er die Fahne zum zweiten Sturme, der nun von Erfolg gekrönt war.

Am folgenden Tage, am 28. Juni, fand das Gefecht bei Rudersdorf statt. Major Schöber, der die Mittel-Division von allen Seiten vom Feinde bedrängt sah, fürchtete für die Fahne und sandte Wojtek zu der weiter rückwärts gedeckt und geschlossenen stehenden 1. Division.

Kurz darauf wurde diese Division bei einem gegen den Feind unternommenen Offenstoß durch ein sie empfangendes mörderisches Feuer gesprengt und von feindlichen Truppen aller Waffen verfolgt.

Der greise Fahnenführer, dessen Kräfte durch die enormen Kriegstrapagen der letzten Tage bis zur Erschöpfung geschwächt waren, machte die verzweifeltsten Anstrengungen, um in dem unregelmäßigen, schwierigen Terrain fortzukommen, aber der Widerstand des Bataillons hatte zu lange gedauert und wohin nun immer auch die müden, abgelegten Abtheilungen sich wenden wollten, überall stießen sie auf Feinde, welche ihnen Halt geboten. An ein Entkommen war nicht mehr zu denken. Da riß Lieutenant Nagy, in seiner Eigenschaft als Fahnen-Officier die Fahne von der Stange, verberg das kostbare Tuch unter seinem Mantel und Wojtek vergrub den Fahnenstock in einem hochstehenden Getreidefelde. Beide fielen in Gefangenschaft und wurden nach Königberg gebracht.

Unter tausend Liften gelang es dem Lieutenant, das Fahnenblatt vor den Augen der ihn zehn Wochen hindurch scharf bewachenden Gegner zu verbergen und es nach erfolgter Kanonirung, unberührt von Feindeshand, dem Regimente zu überbringen. Mit Hilfe des Trautmann-Bürgermeisters wurde auch der dort vergrabene Fahnenstock aufgefunden und so kam das Regiment wieder in den vollen Besitz seiner längst verloren geglaubten Leibfahne.

Wojtek, der während des Feldzuges, wie nicht minder in der Gefangenschaft, seinen jungen Kameraden ein glänzendes Beispiel von Tapferkeit, Selbstverleugnung und Pflichttreue gegeben hatte, erhielt die goldene Tapferkeits-Medaille, der Fahnen-Officier, Lieutenant Nagy, das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegs-Decoration.

Stimmen aus dem Publicum.

Dankagung.

Der Hermannstädter Männer-Gesangverein widmete aus dem Reingewinn seiner Opern-Aufführungen „Die Hochzeit des Figaro“ dem ev. Ortsfrauenverein 200 Kr., wofür im Namen des Ausschusses bestens dankt

Minna Meister, Vereins-Vorsteherin.

Hermannstadt, 27. Juni 1903.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Donntag 28. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Eintritt 20 Heller.

Erlenpark vor der Conditorei: Concert der Kapelle des k. und k. Infanterie-Regiments. 4 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

Kircher's „Ulcium“, Quergasse 8: Concert der Kapelle des k. und k. Infanterie-Regiments. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 50 Heller.

Hermannsgarten, Mühlgasse: Concert der Stadtkapelle. 8 Uhr Abends. Eintritt 50 Heller. Familienkarten à Person 40 Heller.

Montag 29. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 80 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Cassier Ernst Lübecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone.

Städtische Musikanten, Rathhaus, Fleischerstraße 2: von 11—12 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Promenade vor der Conditorei: Concert der Stadtkapelle. 4 Uhr Nachmittags.

Dienstag 30. Juni.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 80 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Custos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Cassier Ernst Lübecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone.

Erlenpark, Musikpavillon: Concert der Kapelle des k. und k. Infanterie-Regiments. 4 Uhr Nachmittags.

Hermannstadt, 27. Juni.

(Ernennungen.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat den stellvertretenden Professor der Hermannstädter Hebammen-Bildungsanstalt, Dr. Karl Keizer, zum Director dieser Anstalt mit dem Bezug der systemisirten Gebühren ernannt.

Der k. ung. Justizminister hat den Kronstädter Gerichtshofs-Rechtspracticanten Ludwig Szopos zum Vize-notar beim Fogaraser k. Bezirksgerichte ernannt.

(Vestätigung.) Der k. ung. Minister des Inneren hat die Satzungen des Kronstädter ungarischen wohlthätigen Frauenvereines genehmigt.

(Erledigte Stellen.) Die Klausenburger k. ung. Post- und Telegraphen-Direction schreibt den Concurs zur Besetzung von 108 Practicant-Alpiranten-Stellen aus. Bewerber können sich nur diejenigen, welche eine Mittelschule oder eine dieser gleichgestellte Anstalt mit dem Nachweise der bestandenen Reifeprüfung abgelegt, das 18. Lebensjahr erreicht haben und ungarische Staatsangehörige sind. Gesuche sind an die genannte Direction bis 31. Juli l. J. einzuenden.

(Anzeige) Auf die in der Zeitungs-Nummer 141 vom 21. Juni l. J. verlaubte Kundmachung wegen Sicherstellung der arrendirungswweisen Abgabe von Heu, Stroh und Brennholz für das k. u. k. Heer in den Stationen Nagyszeben (Hermannstadt), Fogaras, Feltau — Nagyhidvé, Orlat, Medgyes (Mediasch), Székely-Udvarhely, Brassó (Kronstadt), Bredendorf — Botfalva, Petersberg — Szent-Peter, Feldsdorf — Földtény, Marienburg — Földvár, Zeiden — Feketehalom, Neustadt — Kerepényfalva, Weidenbach — Widombák, Rosenau — Kojnyó, Gyulafehérvár (Karlsburg), Székelyváros (Broos), Abrudbánya, Erzsébetváros (Elisabethstadt), Kolozsvár (Klausenburg), Maros-Bárányfalva und Békercze (Bistritz) pro 1903/1904 — für Abrudbánya und Orlat auch Brot und Hafer — wird aufmerksam gemacht. — Die Verhandlungen finden am 9., 13., 14., 15. und 16. Juli 1903 statt. — Nähere Auskünfte ertheilen die Militär-Verpflegs-Magazine in Nagyszeben (Hermannstadt), Gyulafehérvár (Karlsburg) und Kolozsvár (Klausenburg), dann das Verpflegs-Filial-Magazin in Brassó (Kronstadt).

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyszeben (Hermannstadt).

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Gustav Alfred Bürtler, Kaufmann, und Friederike Katharine Alesmann; Beide ev. A. B. — Rudolf Georg Wolff, Kaufmanns-Commiss in Karlsburg, und Mathilde Wilhelmine Schöger; Beide ev. A. B. — Georg Popidan, Schuhmacher-Gehilfe, und Anna Costea; Beide griech.-orient.

(Sitzung der Stadtvertretung.) Donnerstag den 2. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, findet im großen Sitzungssaal auf dem städtischen Rathhause eine Sitzung der Stadtvertretung statt. Tagesordnung: 1. Zuständigkeits-Angelegenheiten. 2. Gesuche um Ertheilung der Wohnungsbewilligung. 3. Contrirungs-Ergebnisse. 4. Rechnungen der Stadtkassa, des Franz Josefs-Bürger-Spitals und der städtischen Fondes pro 1903 und Nachweise über die Durchführung des Budgets pro 1903. 5. Verpachtungen. 6. Vorschläge über die Instandhaltungsarbeiten in den städtischen Casernen. 7. Antrag wegen Herstellung des Pflasters auf dem Weininger und Schiffbaumel. 8. Antrag wegen Aufnahme des Darlehens für den Bau der Reitschule, der Verlegung des Viehmarktes u. A. 9. Vertrag über den Ankauf eines Grundstücks bei der Trinkwasser-Gewinnungsanlage im Schwisthal. 10. Verträge wegen Erwerbung des zum Bau der Puffaren-Caserne erforderlichen Grundes. 11. Verträge über den Verkauf der Poststellen Sagthorziganie 92 und 106. 12. Wahl der Commission zur Zusammenstellung der Wirtlistenliste pro 1904. 13. Currentien.

Freie Cat
schul-Bau
ffers D
ihre Wäg
den verb
Eintra
pavillon
Liedert
wird. M
Serren l
Eintritt
haben bei
gasse Nr.
Reisberg
für Herr
Marich“
3. „Mitt
Walker v
von Hiert
abends
Johann
S. Besch
altböhm
Schneider
28. d. M
persönlich
Regim
stalt.
dann alle
wir auf
Firma G
1. Juli
große
Beginn
Teint! A
Nicht nur
dieses vor
liche Sch
verschied
Ausschlag
Preis 1
Nachahmu
ma l.)
große hif
der Schan
und Erba
hat, und
wo 60.00
zu zieben
Geschichte
eine Beme
Die Sam
aber es
Denkmale
Sr. Maj
Privatcas
Spende b
Comitats
Kenntniß
Betrag so
richtung
Die Spem
gernefen.
es ist nu
hundertste
jächlich w
Hauptst
ist so ber
zu machen
quemlich
erfen Ra
einigen T
mit seiner
unverlegt
würdigen
London“
der Umst
kört in
entferntes
M. J. G
Zum
Reichs
98.999
Rathhaus
Vormitta
abgehalten
Rebe
anschlagen
fähigen W
die Stadte
Die
Verhandlun
ohne Besch
also an der
Der z
der Geneh
und bis 15
Die
gungen, die
die allgemei
bis zum T
bauante ein
stellung des
hältlich fin
Nagy

(Widmung.) Statt eines Kranzes auf den Sarg der Frau Irene Capetus widmen Fr. Lotte und Mathilde Harth dem Waisenhaus-Bausfond 6 Kr., wofür bestens dankt J. Fabritius.

(Dankeagung.) Im Auftrage des Herrn Universitäts-Professors Dr. Bokai spreche ich allen jenen Damen und Herren, welche ihre Wagen in freundlichster Weise den Ärzten zur Verfügung gestellt, den verbindlichsten Dank aus. Dr. Süßmann.

(Liedertafel.) Der Hermannstädter Gesangverein „Eintracht“ veranstaltet Samstag den 4. Juli l. J. im Glaspavillon des Hermannsgartens seine erste diesjährige statutenmäßige Liedertafel, welche mit einem Tanzkränzchen verbunden sein wird. Anfang 8 Uhr Abends. — Entrée für Damen 80 Heller, für Herren 1 Krone im Vorverkauf; an der Abendcassa je 20 Heller mehr. — Eintrittskarten sind im Vorverkauf vom 30. Juni angefangen zu haben bei den Herren Tolay, Schmiedgasse Nr. 1, Binder, Entengasse Nr. 9, M. Schimmelpennig, Elisabethgasse Nr. 64, Feischer, Reispargasse Nr. 14, Theil, Burggasse Nr. 22. — Tanzkränzchen für Herren 60 Heller. — 1. Vortrags-Ordnung: „Philippovich-Marsch“ von F. Kral. 2. „Symphonie-Duverture“ von Beethoven. 3. „Muttersprache“, Männerchor von E. Engelberg. 4. „Bubel komm“, Walzer von G. M. Jäger. 5. „Das Lied, das meine Mutter sang“, von J. H. Bach (Tenor-Solo Herr Henning). 6. Doppelquartett. 7. „Waldbenedicten“, Männerchor von J. Schmalzer. 8. „Opern-Potpourri“ von Johann Rev. 9. „Quartett“. 10. „Hüttelstein“, Lied für Bariton von J. Schmidt (Herr F. Kwanta). 11. „Nennchen lieb, Nennchen traut“, alpböhmisches Volkslied. 12. „Telephon“, Polka schnell von H. J. Schneider.

(Großes Militär-Concert.) Morgen Sonntag den 28. d. M. findet im großen Saale von Rischer's „Unicum“ unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters ein Concert der Zweier-Regiments-Musik mit reichhaltigem und gewähltem Programm statt. — Anfang 8 Uhr Abends. — Entrée à Person 50 Heller.

(Conjumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus.) dann allen Arten von Liqueuren und Brantweinen zu machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommierten und prämierten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Großes Garten-Concert.) Nächsten Mittwoch den 1. Juli l. J. findet im Habermann'schen Bräuhausgarten ein großes Concert der k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 statt. Beginn 1/8 Uhr Abends. Eintritt 30 Heller.

(Was ist die Herde der Damen?) Ein reiner, frischer Teint! Dies ist sicher erreichbar mittels Földes' Margit-Crème. Nicht nur im In-, sondern auch im Auslande wird es anerkannt, daß dieses vom Araber Apotheker Földes erzeugte Margit-Crème sämtliche Schönheitsmittel weit übertrifft. Selbes erfrischt, verjüngt und verschönert jedes Gesicht in einigen Tagen. Es entfernt Sommerprossen, Ausschläge, Flecken, Pusteln und andere Unreinlichkeiten der Haut. — Preis 1 Krone. Zu haben beim Erzeuger und in allen Apotheken. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

(Ein Geschenk des Königs für das Székler-Denkmal.) Der kleine Ort Aggagfalva im Udbarhelyer Comitathat große historische Bedeutung. Vor ungefähr 400 Jahren war Aggagfalva der Schauplatz der Székler National-Versammlung, welche zur Stärkung und Erhaltung des siebenbürgischen Ungarthums so Vieles beigetragen hat, und im Jahre 1848 war es wieder die Höheebene von Aggagfalva, wo 60.000 begeisterte Székler sich sammelten, um in den Freiheitskampf zu ziehen. Zur Erinnerung an die Rolle, welche Aggagfalva in der Geschichte der Székler gespielt hat, wurde nun vor ungefähr zwei Jahren eine Bewegung initiiert, um daselbst ein Székler-Denkmal zu errichten. Die Sammlungen wurden eingeleitet und nahmen leidlichen Fortgang, aber es fehlte immer noch eine namhafte Summe. Nun hat dieser Denkmalsfond eine ansehnliche Bereicherung erfahren durch die Gnade Sr. Majestät des Königs, welcher dem Fond aus der allerhöchsten Privatcassa einen Beitrag von 1000 Kronen anwies. Diese königliche Spende brachte Staatssecretär Julius Gulner dem Obergespan des Comitaths Udbarhely Arthur Hollaty in einem amtlichen Schreiben zur Kenntnis, in welchem er zugleich mittheilte, daß der erwähnte allerhöchste Betrag sofort nach Aufbringung der ganzen Bedeckung der für die Errichtung des Denkmals erforderlichen Kosten liquidirt werden wird. Die Spende des Königs hat unter den Székler große Freude hervorgerufen. Das hochherzige Beispiel wird gewiß ermunternd wirken und es ist nun zu hoffen, daß das Denkmal im Jahre 1906, der vierhundertsten Jahreshöhe der Aggagfalvaer Székler-Versammlung thatächlich wird aufgestellt werden können.

(Zur Hebung des Fremdenverkehrs unserer schönen Hauptstadt) tragen in erster Reihe die Hotels wesentlich bei. Nichts ist so berufen, den Aufenthalt des Reisenden in einer Stadt angenehm zu machen, als der Umstand, daß das Hotel, in dem er wohnt, die Bequemlichkeit des eigenen Heims erjezt. Die Zahl der Budapest'scher Hotels ersten Ranges wurde abermals vermehrt. Franz Dölker hat vor einigen Tagen sein neu eingerichtetes „Hotel London“ eröffnet, welches mit seiner modernen, vornehmen Einrichtung, elektrischer Beleuchtung und unvergleichlichen Bequemlichkeit unter unseren Hotels ersten Ranges einen würdigen Platz einnimmt. Die vollkommene Einrichtung des „Hotel London“ wird noch dadurch übertrifft, daß die Preise mäßig sind und der Umstand, daß das Hotel im Mittelpunct der Stadt auf dem Váci-körút in unmittelbarer Nähe des Westbahnhofes liegt und selbst von den entferntesten Theilen der Stadt mittelst elektrischer Bahn in einigen

Minuten erreicht werden kann, macht es zu den angenehmsten Hotels der Stadt.

(Aus Rah und Fern.) Aus Karlsburg wird geschrieben: Am 21. d. Nachmittags entlud sich über dem Marossthal ein heftiges Gewitter. Stundenlang zuckte Blitz gegen 9 Uhr Abends. Plötzlich wurde es im Osten der Stadt taghell und sofort wurde die freiwillige Feuerwehr alarmirt, da es den Anschein hatte, als ob der ganze „Lipovan“ genannte Stadttheil in Flammen stünde. Als die Feuerwehr mit ihren Löschentwürfen dort anlangte, sah sie erst, daß das Feuer im nahen Dorfe Strazsa jenseits der Maros ausgebrochen war. Da hatte der Blitz in das Haus des Landwirthes Juon Margirian eingeschlagen, welches sofort lichterloh brannte. Den Einwohnern des Hauses gelang es noch, das nackte Leben zu retten. Dem strömenden Regen ist es zu verdanken, daß das Feuer auf das eine Object beschränkt blieb. — Aus Turocz-Szent-Marton wird geschrieben: Ueber den nach Amerika entflohenen Hondslovaer Pfarrer Karl Policses werden immer neuere und schwerere Mißbräuche berichtet. Er hat nicht nur Kirchengelder unterschlagen, sondern auch als Präsident des Schulstuhles aus der Staats-Subvention für die Schule einen Betrag defraudirt. Der sündige Pfarrer, der in weiblicher Gesellschaft den Weg über den Ocean antrat, hinterließ auch mehrere Tausend Kronen Schulden, welche in den wenigen Fahrnißen, die in seiner Wohnung vorgefunden wurden, nur zum geringsten Theile Deckung finden werden. — Am 26. d. M., 6 Uhr Früh, wurde in Eger (Böhmen) ein heftiges Erdbeben verspürt, das sich mehrere Male wiederholte. Viele Häuser sind eingestürzt, fast sämtliche Häuser sind mehr oder weniger beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

(Der geehrten Damenwelt.) Nur eine probeweise Bestimmung genügt, um sich zu überzeugen, daß die echt englische Gurkenmilch, dieses Wundermittel, Sommerprossen, Leberflecken und alle Unreinlichkeiten des Gesichtes sofort gänzlich entfernt und der Haut ein frisches jugendliches Aussehen verleiht. Auf den Pariser und Wiener Ausstellungen mit goldenen Auszeichnungen prämiirt. Preis 2 Kronen, dazu gehörige echt englische Gurkenmilch 1 Krone, Poudre 1 Krone 20 Heller und 2 Kronen. In echt englischer Qualität erhältlich bei Apotheker C. Balassa, Temesvári, wohin alle Postbestellungen zu richten sind. Zu haben in allen Apotheken.

(Arbeiterrevolte.) Aus Szegedin meldet man: Auf der Anjozer Pusta im Comitath Szegrad gab es am 25. d. eine Arbeiterrevolte. Der Deconomiebeamte Joseph Princz hatte aus Minderheit für die Befreiung der Szegediner Güterbesitzer Lichtenberg und Wajda vierzig Arbeiter gebunden, worauf 500 Arbeiter aus Minderheit auf die Anjozer Pusta kamen und die arbeitenden Tagelöhner angriffen. Die aufgeregte Menge drohte, die ganze Ernte in Brand zu stecken. Abends traf aus Minderheit eine Abtheilung Gendarmen ein, welche die Demonstranten auseinandertrieb. Die Gendarmen stehen in Bereitschaft.

(Alle Verste betrachten das natürliche Franz Josef-Bitterwasser als das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Weltausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Ueberall erhältlich.)

(Zurückgegeben.) Einige junge Mädchen, welche sich auf einer Weise gelagert hatten, fragten spöttisch einen vorübergehenden Mann, der weißes Haar hatte, ob es auf den Bergen schon geschneit habe? — „Bewahre der Himmel“, versetzte der Mann mit verstellter Einfalt, „die Gänge sind ja noch auf der Weide.“

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Wannenbäder und Curen für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags; Dampfbad und Douche-Bäder für Herren von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Voll- und Douche-Bäder im Freien für Herren und Damen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; warme Bassin- und Douche-Bäder für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Damen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Gefunden worden ist ein Geldtäschchen, enthaltend einen geringen Gelbbetrag, ein silbernes Armband und ein Goldarmband; abzuholen von der städtischen Polizeihauptmannschaft. — Aufgefange worden sind 2 Gänse und ein Braferhund (gelb und schwarz); Näheres bei der städtischen Polizeihauptmannschaft.

Neuere Nachrichten.

Belgrad, 26. Juni. Als Erster beantwortete die Notification der Thronbesteigung des Königs Peter der Deutsche Kaiser. In einer Depesche drückt der Kaiser die Erwartung aus, daß Serbien unter König Peter auf die Bahn des inneren Friedens und des Fortschrittes gelenkt werde und beglückwünscht den König in freundlichen Worten zu seiner Thronbesteigung.

Original-Telegramme.

Budapest, 27. Juni. Die Liste der neuen Minister ist folgende: Minister-Präsident, Minister des Inneren und Minister a latere: Graf Kluken-Hedervary; Finanzminister: Lukacs; Honvcsminister: Kolozsvar; Ackerbauminister: Daranyi; Handel: Lang; Cultus:

Blaffics; Justiz: Ploß; Minister für Kroatien: Nicolaus Tomashics; Banus von Kroatien dürfte Graf Theodor Pejacsevich werden. — Die Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei beschloffen, die weiteren Lage abfinden werden und das Cabinet Kluen rückhaltlos unterstützen. Die Andrássy-Gruppe und die Altliberalen beschloffen dasselbe. — An 500 unabhängige Bürger brachten Kossuth als Gegenemonstration gegen die Socialisten einen Fackelzug dar, doch wurden dieselben von Socialisten ziemlich gestört.

Wien, 27. Juni. Die Meldung von der Demission Welser'sche im b's ist unrichtig.

Fremden-Liste

vom 27. Juni. Hotel Kaiserlicher Kaiser. Maracine, Ingenieur, von Magurele; Lazar (sammt Tochter, Director, von Gergo-Szent-Milos; Drea, Erzpriester-Gattin, von Maros-Jlly; Stola sammt Familie, Deconom, von Nagylak; Dr. Cornea, Advocat, von Schäßburg; Micu sammt Tochter, Advocat-Gattin, von Fogaras; Aramescu, Privatiere, von Lugos; Vaciu, Privatiere, von Hatseg; Vacariu, Privatiere, von Gergo-Szent-Milos; Grassovean, Pfarrer, von Babja; Corneanu, Pfarrer, von Nagaja; Schefer sammt Gattin, Rhein sammt Familie, Tuchfabrikanten, von Nagaja; Horv sammt Gattin, Papp, Beamte, von Klausenburg; Helder, Berger, Berner, Groner, Kaufleute, von Wien; Lieber, Petri, Straffer, Umert, Kaufleute, von Budapest; Dauer, Kaufmann, von Triest. Hotel Neuerher. Beres, Gutbesitzerin, Wertbeimer, Kaufmann, von Wien; Gubacsek, Reforve-Cadet, von Szibes; Bria sammt Familie, Lehrer, von Rudfir; Dr. Beza, Arzt, von Székely-Udbarhely; Schwiger, Kaufmann, Hönkel, Privatiere, von Verebapat. Hotel Welser. Junciu, Pfarrer, von Döb; Brofu, Pfarrer, von Kronstadt; Barutiu, Privatiere, von Puska-Kalan; Voichita, Privatier, von Jibely; Spiritus, Privatier, von Wepferfurth; Serban, Privatier, von Szantabakina; Kalman sammt Familie, Lieutenant-Rechnungsführer, von Borca; Lukacs, Pfarrers-Gattin, von Dmer; Kofia, Kaufmanns-Gattin, von Koszginge.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with columns for various financial instruments like Gold-Rente, Kronen-Rente, and Wechsel, with corresponding values.

Hermannstädter Münzen-Platzcours

Table showing exchange rates for Ducaten, Lei (Noten), and other currencies.

Advertisement for Marie Trentina, widow of a deceased man, offering a dowry and seeking a new husband. Includes contact information for Wenzel Trentina.

Advertisement for Wechselstube (Exchange Office) located at Bodencreditanstalt in Hermannstadt, offering various banking services.

Advertisement for Grundmachung (Land Acquisition) in Nagyszeben, including details about the land and the responsible Magistrate.

Advertisement for Haus (House) for sale in Hermannstadt, featuring a garden and modern amenities.

Advertisement for Meierhof (Meierhof) and Privatstunden (Private Lessons) for children, including details about the location and subjects.

Advertisement for 2 Wohnungen (2 Apartments) for rent in Reispargasse 19, and a newly built house in Grabengasse 23.

ERSPARNISSE

In haben in allen Colonial-, Delicateswaren-Geschäften und Droguerien in Fläschchen von 50 Heller an (nachgefüllt von 40 Heller an.)

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau

mit **MAGGI'S** altbewährter preisgekrönter **SUPPENWÜRZE**, denn **wenige Tropfen** — nach dem Anrichten beigelegt — genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.



[895] 11

Wiener Hort Personalcredite auf 5 Jahre an Officiere, Beamte, Ärzte, Gewerbetreibende, Kaufleute etc., befolgt den Finanz- und Verkauf von Werthpapieren, Voten etc., unter den coulantesten Bedingungen. — Spar-Einlagen werden mit 4% entgegengenommen.

R. G. m. b. H.
WIEN,
I. Renngasse 9.
(492) 5-12

Edelweiss-Crème!

Die grossartigste Erfindung für Teintpflege! Erfolg und Unschädlichkeit ärztl. bestätigt!

Fabrikant: **Otto Klement, Innsbruck,** emer. Apotheker. (556) 2-26

Erhältlich bei **Gustav Meltzer, Parfümerie, Heltauergasse, Hermannstadt.**

Edelweissmilch
Gereinigte Oelseife
Alpenblüthen-Puder
Edelweiss-Fettpuder

Sommersprossen und Hautunreinheiten verschwinden nach kurzem Gebrauche!

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Krautleinwand	fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4.80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7.-
75 cm. breit, 23 m. lang, Striftd.	fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4.20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.
Verhandl. per Nachnahme. (456) 7-50

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.

Offizien freibleibend ab Fabrik, Freilager oder Schankgeschäft (Schmidgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusive des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:

ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Lit. = K 1.43),
ff. 93.6% Roh-Spiritus per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38),
ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.-

NB. Aus 1 Liter Raffinade können 37 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 36 Liter 26% Brantwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brantwein von jeder Art auf circa 38 Heller. (381) 10-52

Tischwein zu 60, 72 und 80 Heller per Liter, Tafel- und Dessert-Weine.

Verkauf in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

K. Wilh. Jikeli, Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 7.

[563] 3-10

Apotheker **Robert Lindner's** Cosmeticum par excellence **ALASKA-CRÈME**

verleiht dem Teint nach kurzem Gebrauch blendende Weisse, Frische, Reinheit u. Anmuth. Beseitigt Wimpern, Sommersprossen, Mitesser, Sonnenbrand etc. Macht die hässlichsten Hände fein, weiss und zart. Vorzüge: **Alaska-Crème** fettet nicht, enthält keine metallischen Bestandtheile, ist ärztlich begutachtet und garantiert unschädlich. Preis eines Tiegels K. 3.— Probetiegel K. 1.20.

Alaska-Puder ergänzt vorzüglich die brillante kosmetische Wirkung der Alaska-Crème, gibt dem Gesichte ein bezauberndes Incarnat, einen zarten, frischen, rosigen Teint, ist ausgezeichnet durch seinen entzückenden Parfüm, vorzügliche Deckkraft und Haltbarkeit und absolut unschädlich, da weder Zink, noch Bismut enthaltend. Eine Dose Puder (weiss, rosa oder gelb) K. 3.— Zu beziehen durch Apotheker **ROBERT LINDNER, Wien, XIII/9, Lainzerstrasse 113.** (562) 2-10

Prämiirt: Paris, London, Amsterdam, Wien 1902 mit goldenen Medaillen und Ehrenzeichen.

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden Samstag.

Fahrkarten durch die (460) 6-6

Französische Linie. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung incl. Wein und Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch die **Französische Linie, Wien, IV., Weyringergasse Nr. 8.**

4%-ige Pfandbriefe

der **Hermannstädter allgemeinen Sparcassa,** binnen längstens 50 Jahren im Verlosungswege rückzahlbar, mit halbjährigen, am 1. April und 1. October fälligen Binsencoupons, steuerfrei und unpillarischer, zu Militär-Heirats-Cautionen geeignet etc., werden, soweit der durch Hypothekar-Darlehen gedeckte Vorrath reicht, in Stückn à 200, 1000, 2000 und 5000 Kronen ausgegeben. Unsere Spareinleger, welche ihre Spareinlagen in Pfandbriefe zu convertiren wünschen, erhalten dabei die Capitals-Differenz zwischen dem Cours- und Nennwerthe aufgezahlt und werden in erster Reihe berücksichtigt.

Wechselstube der Hermannstädter allgemeinen Sparcassa. (512) 8-10 (Grosser Ring Nr. 12 zu ebener Erde.)

Herren-Hemden, Cravatten, Regenschirme, Krägen, Manschetten, Taschentücher in grosser Auswahl.

Carl Jauernig, Leinwand-Handlung — Wäsche-Confection, Hermannstadt, Heltauergasse 8. (433) 12

Ludwig Ferencz, Herren-Schneider, Hermannstadt, Heltauergasse 12, empfiehlt einem p. t. Publikum zur Sommer-Saison seine schon eingelangten Neuheiten in englischen, französischen und inländischen Herren-Kleiderstoffen, respective zur Anfertigung nach Maß die modernsten **Sacko-, Jaquet-, Salon- und Frack-Anzüge** zu den billigsten Preisen. Besondere Beachtung verdienen die Neuheiten in Raglam- und Ueberzieher-Stoffen, von denen stets ein grosses Lager vorhanden. Auf Wunsch wird ein Anzug in 24 Stunden gefertigt. (437) 15-20

Fahrräder 70, 75, 80, 85cm im 35, 100 mit 1 Jahr Garantie. Stadlanlagen, Doppel-geländebau, viele Anordnungen. Radmaschinen 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035,